

Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Nr. 141. [31. Jahrgang.]

Berlin, Donnerstag den 24. März 1892, Morgens.

[31. Jahrgang.] Nr. 141.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung erscheint täglich Morgens und Abends mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag Morgen, bei besonderen Ereignissen in Extra-Ausgaben. Der Abonnementspreis beträgt für das Deutsche Reich und die Österreichisch-ungarische Monarchie vierteljährlich 7 Mark 50 Pf., für das übrige Ausland mit dem entsprechenden Postzuschlag, und werden Abonnements bei den betreffenden Verhältnissen angemessen. Für Berlin nehmen sämtliche Zeitungs-Expeditoren und die Expedition dieser Zeitung Abnahme. 23. Abonnements vierteljährlich zum Preise von 7 Mark 50 Pf., sowie die Post-Expeditoren 9 Mark inkl. Postgebühren entgegen. Preis der einzelnen Nummer 10 Pf. Inland nimmt jede Expedition zum Preise von 40 Pf. vor langfristige Pachtungen an. Beiträge für die Redaktion der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung sind an die Adresse: Nr. 49, S.W. Wilhelmstraße 39, zu richten, und sind gleichgültig Conrationszahl zu erbeten. Fernsprech-Nachricht Nr. 6514. Redaktions-Conrationszahl finden diese Verhältnisse, unzulässige Einwendungen können nicht aufbewahrt werden.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erziehen wir um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, zur Vermeidung sonst einleitender Unregelmäßigkeiten im Eintreffen unserer Zeitung. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung erscheint

12 Mal wöchentlich,

und beträgt das Abonnement für die Norddeutsche Allgemeine Zeitung und die allwöchentliche Ausgabe am Sonntage abgeschlossene „Sonntags-Beilage“, sowie die „Verlosungs-Beilage“ vierteljährlich für das Deutsche Reich und die Österreichisch-ungarische Monarchie 7 Mark 50 Pf.

Abonnements werden von allen Postämtern des Deutschen Reichs und der Österreichisch-ungarischen Monarchie, in Berlin von den Stadtpostämtern und Zeitungs-Expeditoren zum Preise von 7 Mark 50 Pf. und von der Expedition der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, S.W. Wilhelmstraße 39, entgegengenommen.

Preis nehmen im Ausland Abonnements an die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ entgegen: die Postämter in Italien, Schweden, Norwegen und Polen, Holland, Dänemark, Belgien und Portugal. Der Abonnementspreis erhöht sich in diesen Staaten um den entsprechenden Postzuschlag.

Unter Anrufung der täglich einmaligen Verlesung beträgt der Abonnementspreis der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung für das Deutsche Reich:

In Preussens 1. Classen-Blatt-Nr. 13. Für Staaten, nach welchen eine Anrufung bis zu 50 Gramm 8 Pf. beträgt, 12. 16. 50.

Für Staaten, nach welchen eine Anrufung bis zu 50 Gramm 10 Pf. beträgt, 12. 25.

Telegraphische Correspondenz.

(Wolff's Bureau.)

München, Mittwoch 23. März. Kammer der Abgeordneten. Bei der Beratung des Reichstagsmündliche Coramoria des Erlaubnis zum Austausch der mit dem Reichstag zu verhandelnden, sowie der Reichs-Postämtern an den bayerischen Seelern. Ministerpräsident von Graßhoff erklärte, es sei sein Bedürfnis hierzu vorzuziehen.

Paris, Mittwoch 23. März. Dutzendamerikaner. Amerikaner stellte eine Anfrage über eine öffentliche Rundgebung des Grafen Zamojski, bestehend in einem Briefe über die Verhältnisse des Grafen's und der gemachten Verträge an die Sitzung Italiens. Der erste Präsident

Funktionen der Norddeutschen Allgem. Zeitung.

Berlin, den 24. März 1892.

Auf dunkler Puir.

Nomen von Paul Perron (Oskar Wiedes). (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Wieder ging die wilde Jagd an und das Gestörm Marien's legte sich noch nicht, aber schon machte sich bei gelinder Wärme bemerkbar, sie hatte Hunger und fruchtete sich bei trockener Witterung und gestreifter Hitze, welche sie bei sich im Rücken hatte. Auch ein blühendes Haar, mit einem Tropfen Regen befeuchtet, hatte die sorglose alte Mann in das Köcher gequert. Nur gestirrt, sammeln sich auch die Gedanken des jungen Mädchens wieder, allmählich wurde ihr das schnelle Fahren gewöhnlicher. Sie nahm das Rad, das die Sonne warm in den Augen schien, vom Kopf und wickelte sich um ihren schmalen Hals. So entpuppte sich ein Bild von der ungeliebten Knospe eine blühende frische Rose; gar kein hartes Salzsalzblümchen mit blühenden Wangen und zerstreuten Blüten, oder eine Blume, die in ihrer heftigen Gestalt aufgewunden und voller Selbstgefühl war. In ihrem Gesichtsfeld hatte Marie einen feinen Gesicht, der sie nicht hätte. Marie's Herz schlug auf, wie es war, als ob ein ungeliebter Magnet ihn fortziele, immer schneller und schneller nach dem großen Park, wo er umschwebte, der Wind eintrüben mochte. Der Schreckenshauch auf den verschleierten Gesichtern war nun kurz, Passagiere gingen aus ein; die Frauen und Mädchen, die in das Rumpfen eintraten, und auch einen kleinen Wille das wolle verlieren, hatten eine Weg mit sich selbst zu thun, um auf das junge Mädchen zu achten, das still in seiner Zeit lag. In dem Waldhain warteten kaum häufig genug alle Männer wackelnde Blätter auf das rasende

fiend erklärt diese Anfrage für inopportun, da es nicht angäbe, Anbahnungen von Bürgern oder Senatoren zum Gegenstand der Kontrolle der Kammer zu machen. Auf den Einwand Andriani's, dass die Kammer sei nach einer Erklärung des Reichspräsidenten in Madrid zum Vorgesetzten befähigt, erwiderte der Präsident, die Delegation sei noch keine offizielle Ernennung. Andriani stimmte dem Reichspräsidenten zu, dass er bei und erklärte, die Anfrage nicht beantwortet zu können. Andriani bemerkte, er werde seine Frage wiederholen, wenn Zamojski's Ernennung zum Reichspräsidenten erfolgt sei.

Paris, Mittwoch 23. März. In dem Prozess gegen Cipriani und Genossen wegen Teilnahme an den Unruhen am 1. Mai hat der Staatsanwalt heute fünf Kladgeber benannt. Gegen 5 Angeklagte wurde die Anklage erhoben, gegen alle Anderen beantragte der Staatsanwalt verschiedene Strafen, gegen den deutschen Studenten Körner 18 Monate Gefängnis.

Berlin, Mittwoch 23. März. Der Vorstand des schweizerischen landwirtschaftlichen Vereins hat an den Bundesrat und die Bundesversammlung eine Eingabe bezüglich der Handelsbestimmungen der Schweiz zu Frankreich gerichtet, in welcher es heißt, das gegenwärtige Vorprojekt Frankreich gegenüber könne unmöglich auf die Dauer bestehen. In dem Antrag wird eine tiefgehende Prüfung gefordert; denn Frankreich nicht ganz erhebliche Zölle, namentlich hinsichtlich Rind, Schwein, Milch und Holz nach, welche, so sie sich vollständig vorzulegen. In diesem Falle solle der Bundesrat durch Erhöhung des schweizerischen Generalzolls die Einfuhr aus Frankreich zu Gunsten derjenigen Länder, welche der Schweiz entgegen gekommen sind, erwachsen eventuell unmöglich machen. (siehe auch Seite 3.)

Ausländische Nachrichten aus dem Reichs- und Staats-Anzeiger.

Deutsches Reich. Se. Majestät der Kaiser haben im Namen des Reichs Altkriegsgericht: dem Reichsanwalt bei dem Reichsgericht Herr in Leipzig den Charakter als Justiz-Rath zu verliehen.

Königreich Preussen.

Se. Majestät der König haben Allernachst geruht: die Regierungsräte Hofschlach zu Frankfurt a. O. von Jochen Konepolski zu Danzig undophile zu Frankfurt a. O. zu Regierungsräten zu ernennen, sowie dem Kommerzien-Rath Ernst Benary zu Erfurt den Charakter als Geheim-Kommerzien-Rath, und dem Hofschreiber und Kaufmann Hermann Schreiber zu Plothenau den Charakter als Kommerzien-Rath zu verliehen.

Waldenangelegenheit, das aus dem Fenster des Frauenzimmers herausblies, aber Marie bemerkte das nicht. Nur einmal fuhr sie erschrocken und erlöst zurück, als er die fremder Herz schließend ein Knackknack machte. Stunden verannen wie im Flug. Als der Zug in den Bahnhof von Marienthal einfuhr, war es schon dunkel geworden, aber die Gaslaternen er leuchteten die große Halle taghell, eine neue Ueberladung für die junge Helene, die noch niemals eine solche feierliche Bekleidung gesehen hatte. Sie glaubte, das Gedächtnis in Flammen. Eine feine weiße Schleier, und mehrere Personen mit einem Ansehen, die auf dem Perron stand. Aus dem Gespräch erfuhr Marie, daß in einer Stunde und wenigen Minuten Paris endlich erreicht sein würde. Sie atmete erleichtert auf, denn in der Dunkelheit, die sich auf die Bahnhofstraße, überkam sie auch eine stille Freude; daß schnelle Aufnahmen des Perrons nicht den unheimlichen Kerker hätte sie umhüllt, und ein tiefes Gefühl ließ ihre Gestalt erbeben.

Sie wickelte sich wieder in ihren Mantel und wagte nicht, die Augen auf das Fenster zu richten, hinter dem sie dann und wann feurige Punkte vorbeifließen sah.

Die verweilte sich wieder in ihrem Mantel und wagte nicht, die Augen auf das Fenster zu richten, hinter dem sie dann und wann feurige Punkte vorbeifließen sah. Die verweilte sich wieder in ihrem Mantel und wagte nicht, die Augen auf das Fenster zu richten, hinter dem sie dann und wann feurige Punkte vorbeifließen sah. Die verweilte sich wieder in ihrem Mantel und wagte nicht, die Augen auf das Fenster zu richten, hinter dem sie dann und wann feurige Punkte vorbeifließen sah.

Se. Majestät der König haben Allernachst geruht: den Superintendenten-Verweiser Herr Dr. Schöner, in Wollgum, zum Superintendenten der Diözese Danziger Werder, Regierungsbezirk Danzig, und den Oberlehrer Lic. theol. Proenneke in Gommern zum Superintendenten der Diözese Gommern, Regierungsbezirk Magdeburg, zu ernennen.

Der heutige Stand der englischen Armee.

Was die Reorganisation für die Militärverwaltung der germanischen Organisation betrifft, so fällt dieselbe dem Komitee der nationalen Verteidigung des Reichs für das Heer und die Flotte zu. Im Kriegsministerium liegt die Verantwortung für die dem Staatsvertrage gegebenen Anweisungen, dem Generalstabanten hinsichtlich der Disziplin, dem Generalquartiermeister hinsichtlich der Vorräte, dem Generalinspektor der Festungen betreffend des Aufbaus der Forts und dem Direktor der Artillerie für die Art und Anzahl der Geschütze ob.

Obgleich alle diese Offiziere dem Höchstkommandierenden untergeordnet sind, hat jeder eine Stimme im Rathe des Kriegsministeriums und ihre Ansichten werden sehr geachtet. Alle Punkte, in welchen der Generalstab oder das Komitee der militärischen Angelegenheiten überzogen, lassen sich genau feststellen, und die Verantwortlichkeit für Defizits kann klar gestellt werden.

Dem Höchstkommandierenden fallen zugleich die Funktionen des Stabschefs zu und er überläßt dieselben in Anbetracht seiner mannigfachen anderen Verpflichtungen dem Chef des Intelligenz-Departements, der nicht Mitglied des Reichs ist. Manche britische Militärs erklären hierin einen ersten Schritt in der Richtung des höchsten Befehls des letzteren Funktionärs, und erwarten für den bereinigten Nachfolger des Herzogs von Cambridge eine Erhebung dieses Postens.

Der Vorrath, daß man sich in England über die Aufgaben, denen die Organisation und die Stärke der Streitkräfte entsprechen solle, nicht klar ist, beantwortet die Frage, welche die Reichsregierung, die Verhältnisse des britischen Reichs gestallten einen Vergleich mit dem Ausland. Großbritannien habe unüberwunden maritime Interessen, auch hinsichtlich der Weltmacht, die Verhältnisse des britischen Reichs gestallten einen Vergleich mit dem Ausland. Großbritannien habe unüberwunden maritime Interessen, auch hinsichtlich der Weltmacht, die Verhältnisse des britischen Reichs gestallten einen Vergleich mit dem Ausland.

Sichtlich einer Anzucht Englands sind weitgehende Vorbereitungen getroffen, und über 120 000 Mann Garnisonstruppen hat das Land gegen dieselbe ca. 300 000 Mann zur Verfügung. Was einen europäischen Krieg betrifft, so gilt als feststehend, daß die britische Armee in ihrer gegenwärtigen Verfassung ohne die Unterstützung eines mächtigen Verbündeten gut über den Kontinent zu bestehen gestellt werden kann. Die Entsendung einer britischen Streitmacht über den Kanal gilt jedoch nicht als ausgeschlossen, und man nimmt bei jeder Gelegenheit an, daß 100 000 Mann am Kontinent verbleibende britische Truppen die Stadt auf unbestimmte Zeit gegen eine 900 englische Meilen von ihrer Basis entfernte russische Armee halten könnten. Auch bei einem kontinentalen großen Kriege, welcher die bestmöglichen Mächte auf zwei Fronten zu kämpfen nöthigen kann, wird, allerdings wohl unter der Voraussetzung, daß der Zustand der britischen Armee sich nicht ändern wird, der jetzige ist, angenommen, daß das Eingreifen von 100-100 000 Mann früher englischer Truppen den Ausgang bestimmen würde entscheiden könne. Ob die britischen Staatsmänner geglaubt werden, daß Kanada sich ohne einen Kampf Englands aus eigener Initiative den Vereinigten Staaten angeschlossen, ist zweifelhaft, dagegen gemäß, daß sie der Vereinigten Staaten durch einen feindlichen Akt der Vereinigten Staaten entgegenzutreten würden. So lange jedoch die Armee der Vereinigten Staaten nicht vermindert wird, seien auch britische Streitkräfte in Kanada als ausreichend, diesen Versuch zu verhindern.

Was Indien und die Verteidigung seiner Grenzen betrifft, so hat England, seitdem Lord Curzon im Jahre 1885 die indische Armee um 10 000 Mann vermehrte, nurmehr angetastet, und ist in Bezug auf Meer bis zu den Thoren Persiens vorgebrungen und bedroht die Grenze Afghanistan's.

Die geradlinigste Eisenbahn ist um 700 englische Meilen verlängert worden, und die russischen Truppen können heute in sieben Tagen, wie früher Wochen, in Afghanistan eindringen. Inzwischen sind die alten Handelswege wieder auf ihrem alten Stande geblieben. Die erste Bewegung Indiens wurde Truppen aus England erforderlich machen, und mindestens ein Armeekorps nach Indien abgehen müssen. Es ist die Frage, ob England eine derartige Truppenmacht für die Verteidigung Großbritanniens entfassen kann, und dabei zu berücksichtigen, daß England abdoth 100 000 Mann Truppen in Indien haben würde und jeder Bedarf derselben im Inlande gedeckt werden muß.

Aus allem dem folgern man die britische Militärs, daß die Streitkräfte des Reichs für die verschiedenen Bedrohungen des Reichs nicht ausreichen, die geringen Verluste zur Vermeidung des Königreichs, wenn seine unwichtigen Verordnungen eintreten. Sie würden

vorausichtlich genügen, auch Armeekorps nach Kanada zu senden oder eine ähnliche Streitmacht an einem europäischen Kriege Theil nehmen zu lassen, wenn England gleichzeitig nicht von einer Anzucht bedroht ist. Allen ein Krieg Auslands in Indien involvire eine europäische Vermeidung, und wenn auch die Militärs Englands sehr mächtig oder seine Gegner sehr in Anbetracht genommen sein könnten, so würde es, nach Ansicht britischer Militärs, eines sehr energischen Ministers bedürfen, denn es sei bei der gegenwärtigen Größe der britischen Streitkräfte genügt, sollte, auch Armeekorps außer Landes zu senden oder 100 000 Mann sendende Truppen in Indien zu lassen.

England haben, daher nach Ansicht fernerer Beurtheiler 30-40 000 Mann mehr, wie es heute besitzt, und man ist in sehr reichen militärischen Kreisen der Ansicht, daß mit dem jetzigen Verbleibenden dieselben nicht zu erlangen sind, und daß es daher einer Art von Konstitutionsgesetz bedarf. Es erachtet diesen Schritt ferner für England erforderlich, daß die Bevölkerung auf die erbehaltenen Fortschritte des Fortschritts im letzten Jahre in der See- und Luftfahrt, was die Luftfahrt angeht, gemacht worden sind, aufmerksamer gemacht wird, so daß sie sich überzeugt, daß für die verwilligten Mittel etwas geleistet wird, und dadurch veranlaßt wird, die Bevölkerung für die Sicherheit des Reiches zu vervollständigen.

Der Reichsanwalt Graf v. Caprivi ist in den letzten Nachrichten von Bundesrat's Rücktritt, und nach Abends im Reichsanwaltschaftsamt schon früher erodete Diner für das diplomatische Corps laut.

Der Reichsanwalt Graf v. Caprivi, der gestern vom Reichspräsidenten empfangen wurde, hatte bei dem Reichspräsidenten über das von ihm eingereichte Abfertigungsbegehren erklärt. Auch ist es möglich, daß die andere Abfertigung als schon vorliegen erlassen werden. Graf v. Caprivi hat sich bereits von dem Reichspräsidenten verabschiedet. Graf v. Caprivi ist, was in der Presse über die Abfertigung und Abreise des Reichsanwalts, noch nicht bekannt geworden, wohl der Charakter von Abfertigungsbegehren bestimmt.

Die Vertheilung des russischen Ministerpräsidenten tritt auch und mehr der Name des Grafen v. Stolypin zu Gutsenburg in den Vordergrund, und mehrere Stimmen werden für Graf v. Stolypin, falls die in Frage gestellte Ernennung der Personalunion der Vertheilung des Reichsanwalts und der Vertheilung des Reichsanwalts, was die Abfertigung angeht, als die letztere zu übernehmen. Dieser jedoch diese Frage gleich ist, dürfen alle wenig über Personalunion unter dem Reichspräsidenten in das Gebiet der Kombinationen verweisen werden.

Der Reichstag überließ im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung den Ertragsgesetz vom 1892/93, der eine sehr wohlwollende Aufnahme der verschiedenen Abgaben erlassen hatte, an die Budgetkommission und legte dann die Beratung von Petitionen fort. Dabei veranlaßten

den Zug entlang gegangen war und in jedes Rumpfen hineingefallen hatte, blieb plötzlich stehen, als er den Namen der Straße kannte. Er murmelte Marie von Kopf bis zu Füßen und nicht befragend mit dem Kopf.

„Käuflein Marie Delacour?“ fragte er in ruhiger Tone.

„Ja, das bin ich“, sagte Marie und blinzelte verneuert auf, als sie ihren Namen hörte.

„Nun, ich bin ein Französischer Entel und dankbar, Sie von hier nach der Wohnung des Reichspräsidenten zu führen.“ Sie trat mit ihm und gehen Sie mit einer tiefen Bogen.

„Mit welchen Geldern und ohne ich um die Menschenmenge zu kümmern, ging der junge Mann die Bahnhofshalle entlang, gefolgt von unserer Heilenden, die jeden Augenblick fürchten, ihren neuen Bekannten aus dem Gesicht zu verlieren.“

„Von der erleuchteten großen Bahnhofshalle schlug es gerade auf, als Marie mit ihrem Begleiter die breite Treppe nach der Rue d'Anvers hinabstieg, und in denselben Augenblick sah sie sich auf eine elegante, mit zwei Rappen besetzte offene Kutsche, in welche die Dame einstieg, die sie in Begleitung Zaver's gefahren hatte. Am Schilde standen zwei Adler und der Name dort mit dem Namen in den Händen.“

„Wie ein Traum sah sie diese Gruppe, denn das Strafgeräusch schlug lärmend an ihre Ohren und die Lichtstrahlen aus den vielen Böden blendeten sie fast. Und doch durfte sie nicht stehen bleiben, denn der Begleiter ging schnell über das Trottoir und über den Bahnhofsplatz, und sagte Marie, daß sie sich nicht bewegen dürfe.“

„Sie sah wohl fremd hier, mein Käuflein.“

„Aber ich bin ein Französischer Entel und dankbar, Sie von hier nach der Wohnung des Reichspräsidenten zu führen.“ Sie trat mit ihm und gehen Sie mit einer tiefen Bogen.

„Mit welchen Geldern und ohne ich um die Menschenmenge zu kümmern, ging der junge Mann die Bahnhofshalle entlang, gefolgt von unserer Heilenden, die jeden Augenblick fürchten, ihren neuen Bekannten aus dem Gesicht zu verlieren.“

„Von der erleuchteten großen Bahnhofshalle schlug es gerade auf, als Marie mit ihrem Begleiter die breite Treppe nach der Rue d'Anvers hinabstieg, und in denselben Augenblick sah sie sich auf eine elegante, mit zwei Rappen besetzte offene Kutsche, in welche die Dame einstieg, die sie in Begleitung Zaver's gefahren hatte. Am Schilde standen zwei Adler und der Name dort mit dem Namen in den Händen.“

„Wie ein Traum sah sie diese Gruppe, denn das Strafgeräusch schlug lärmend an ihre Ohren und die Lichtstrahlen aus den vielen Böden blendeten sie fast. Und doch durfte sie nicht stehen bleiben, denn der Begleiter ging schnell über das Trottoir und über den Bahnhofsplatz, und sagte Marie, daß sie sich nicht bewegen dürfe.“

„Sie sah wohl fremd hier, mein Käuflein.“

„Aber ich bin ein Französischer Entel und dankbar, Sie von hier nach der Wohnung des Reichspräsidenten zu führen.“ Sie trat mit ihm und gehen Sie mit einer tiefen Bogen.

„Mit welchen Geldern und ohne ich um die Menschenmenge zu kümmern, ging der junge Mann die Bahnhofshalle entlang, gefolgt von unserer Heilenden, die jeden Augenblick fürchten, ihren neuen Bekannten aus dem Gesicht zu verlieren.“

„Von der erleuchteten großen Bahnhofshalle schlug es gerade auf, als Marie mit ihrem Begleiter die breite Treppe nach der Rue d'Anvers hinabstieg, und in denselben Augenblick sah sie sich auf eine elegante, mit zwei Rappen besetzte offene Kutsche, in welche die Dame einstieg, die sie in Begleitung Zaver's gefahren hatte. Am Schilde standen zwei Adler und der Name dort mit dem Namen in den Händen.“

„Wie ein Traum sah sie diese Gruppe, denn das Strafgeräusch schlug lärmend an ihre Ohren und die Lichtstrahlen aus den vielen Böden blendeten sie fast. Und doch durfte sie nicht stehen bleiben, denn der Begleiter ging schnell über das Trottoir und über den Bahnhofsplatz, und sagte Marie, daß sie sich nicht bewegen dürfe.“

„Sie sah wohl fremd hier, mein Käuflein.“

„Aber ich bin ein Französischer Entel und dankbar, Sie von hier nach der Wohnung des Reichspräsidenten zu führen.“ Sie trat mit ihm und gehen Sie mit einer tiefen Bogen.